

Marie Mertens empfiehlt:

Titelinformation:



Wladimir Kaminer

Frühstück am Rande der Apokalypse

Wunderraum Verlag – 218 Seiten

Rezension

Wir leben in einer Zeit mit vielen Krisen und Katastrophen. Wem das zu sehr aufs Gemüt schlägt, sollte das Buch lesen.

Wladimir Kaminer wurde 1967 in Moskau geboren. 1990, also kurz nach der Wende, zog er nach Berlin und lebt dort mit Frau und erwachsenen Kindern.

Kaminer hat inzwischen viele Erzählungen geschrieben, die er auf Deutsch verfasst. Hier beschreibt er deutsche und russische Alltagssituationen, in denen er in humorvoller Weise aus russischer Sicht auf deutsche und aus deutscher Sicht auf russische Eigenheiten guckt.

Das Buch Frühstück am Rande der Apokalypse enthält 15 Erzählungen. Diese sind mit „100 Sekunden vor dem Weltuntergang“, „99 Sekunden vor dem Weltuntergang“ usw. überschrieben und haben darunter den Titel, der auf den Inhalt der Erzählung hindeutet. Die Erzählungen behandeln Begebenheiten aus dem Jahr 2022, die Kaminer erlebt und mitbekommen hat. 2022 ist das Jahr, in dem Russland die Ukraine angegriffen hat, und so handeln auch diese Geschichten vom Krieg und seinen Folgen, vom Alltag in Deutschland und in Russland. Das hört sich jetzt furchtbar an, und ich finde, es ist ein schwieriges Thema, angesichts einer so schrecklichen Situation ein humorvolles Buch zu schreiben.

Das aber gelingt Kaminer meiner Meinung nach jedoch hervorragend. Er beschreibt z.B. wie er im Urlaub auf Gran Canaria vom Krieg erfährt, analysiert eine Rede Putins auf kabarettistische Art und Weise. Er schreibt über die deutschen Medien, die in großer Aufmachung und voller Empörung von den „Russenkorsos“ berichten, also jenen prorussischen Autokorsos, bei denen russische Fahnen geschwenkt werden. Aber kein Medium berichtet darüber, dass viele in Deutschland lebende Russen Ukrainer bei sich aufgenommen haben. Eine solche Nachricht wäre wohl zu „normal“ und keine Aufregung wert.

Dadurch, dass große Politik und Alltag so nah beieinander sind, dass die in Deutschland lebende alte Mutter und die in Russland lebende alte Schwiegermutter so unterschiedliche Informationen aus dem Medien erhalten und sich deshalb ganz unterschiedliche Sorgen machen und dass Völkerverständigung unter Katzen funktionieren kann, ist das Buch keine schwere Lektüre, sondern warmherzig und humorvoll, ohne den Ernst der Situation zu verkennen.